

# Amts- und Intelligenz-Blatt

für den

## Aberamts-Bezirk Waiblingen.

Nro. 74.

Dienstag den 8. September

1863.

### Bekanntmachungen.

#### Waiblingen. Geschwornen-Listen.

An sämmtliche Ortsvorsteher des Gerichtsbezirks.

Die Listen derjenigen Einwohner jeder Gemeinde, welche nach dem Gesetz zu Geschwornen fähig sind, müssen zu Anfang dieses Monats verfaßt und — nach vorheriger öffentlicher Bekanntmachung — acht Tage lang zu Jedermanns Einsicht auf dem Rathhaus aufgelegt werden.

Daß dieß geschehen, ist sofort in der Liste zu beurfunden und es sind dieselben bis 1. Oct. d. J. an den Unterzeichneten einzusenden.

Die Ortsvorsteher werden aufgefordert, den Vorschriften des Schwurgerichts-Gesetzes Art. 59—67. (Reg.Bl. v. 1849. S. 412—415.) genau nachzukommen.

Die Nichteinhaltung des Einsendungstermins — 1. Oct. d. J. — hat die Abordnung eines Wartboten auf Kosten des Säumigen zur Folge.

Waiblingen, 4. Sept. 1863.

Oberamts-Richter  
Lamparter.

### Auswanderung.

Waiblingen. Barbara Müller von Birkmannweiler will, ohne die erforderliche Bürgschaft zu leisten ins Großherzogthum Hessen auswandern. Wenn binnen 15 Tagen keine Einsprache erhoben wird, wird die Auswanderung gestattet.

Den 7. Septbr. 1863.

R. Oberamt  
Haberlen

### Vermögens-Ausfolge.

Waiblingen. Marie Magdalene Schäfer v. Schwaikheim, seit 1853 in Amerika w. 40 fl. angefallenes Vermögen an sich ziehen, was mit dem Bemerkten bekannt gemacht wird, daß die Vermögens-Ausfolge statt findet, wenn binnen 8 Tagen keine Einwendungen gemacht werden.

Den 5. Sept. 1863.

R. Oberamt  
Haberlen.

### An die H. Geistlichen u. Lehrer des Winreuder Conferenzbezirks.

Am Mittwoch den 9. Sept. wird eine Schulkonferenz in Schwaikheim gehalten werden. Anfang präcis 9 $\frac{1}{2}$  Uhr. Gegenstand: zwei Lehrproben. 1. in der bibl. Geschichte (Ap.G. 9, 1—25); 2. in Kopfrechnen. Zum Gesang (Ges.B. 514! Mel. 182) sind die vierstimmigen Choral-Melodien mitzubringen, in welchen auch Nachmittags mit den Orgelspiel-Übungen (N. 20—24) fortgeföhren werden wird.

Die noch ausstehenden Conferenz-Aufsätze deren Besprechung bei der wo möglich noch vor den Herbst-Ferien zu haltenden General-Schulkonferenz stattfinden wird, sind baldigst einzusenden.

Die R. Pfarrämter werden freundlichst ersucht, den H. Lehrern Vorstehendes mitzutheilen.

Weinstein d. 3. Sept. 1863.

Pfarrer Günzler.



## Diebstahls-Anzeige.

Waiblingen. Am Samstag Abend zwischen 5 und 6 Uhr wurden von dem Klecker neben der Hopfenanlage an der Rommelshauser Straße zum Bleichen ausgelegte 2 Batistfactücher, in deren Ecke die Buchstaben D. R. eingestickt waren, entwendet, was zu den bekannten Zwecken hiemit bekannt gemacht wird.

Den 8. Sept. 1863.

K. Oberamt.

Waiblingen.

Die Liste der zu dem Ehrenamte eines Geschworenen tauglichen, im Gemeindebezirk wohnenden Staatsbürger ist vom 10. d. M. an 8 Tage lang auf dem Rathhaus zu Jedermanns Einsicht aufgelegt, was mit dem Anfügen öffentlich bekannt gemacht wird, daß Einsprachen wegen Uebergehung zulässiger oder Eintragung unzulässiger Personen in dieser Frist oder binnen weiterer 3 Tage vorzubringen wären.

Den 8. Sept. 1863. Stadtschultheißenamt.

Winnenden.

## Geld-Offert.



Bei der hiesigen Stadtpflege liegen mehrere hundert Gulden gegen gesetzliche Sicherheit zum Ausleihen parat

Stadtpfleger

Mildenberger.

Waiblingen.

## Erö-Öel

feinst gereinigtes mit vorzüglicher Brennkraft, empfiehlt zu billigstem Preis.

J. F. Reinhardt.  
am Markt.

Waiblingen.

## Neue holl. Häringe

sind nun eingetroffen bei

J. F. Reinhardt  
am Markt.

Waiblingen.

## Musverkauf.

Wegen Abzug von hier verkaufe ich meine Waaren zu herabgesetzten Preisen, und sehe zahlreichem  $\text{£} 1 \text{ fl. } 1 \text{ d}$  entgegen.

M. Schwarz, Weber.

Waiblingen.

## Bäcker-Lehrling-Gesuch.

Ein junger kräftiger Mensch, welcher Lust hat die Bäckerei zu erlernen, findet eine Stelle in Stuttgart in einer bessern Bäckerei. Näheres bei Herrn Hertnet Metzgermeister.

## Grumbach.

Nächsten Montag den 14. d. M. Nachmittags 1 Uhr kommen folgende bei der Kirchen-Restoration erübrigten alte tanenen Bauhölzer zum Verkauf:

8	Stück	à	30 $\frac{1}{2}$ '	lang	9 $\frac{9}{10}$ "	stark
2	"	à	15'	"	9 $\frac{9}{10}$ "	"
2	"	à	8 $\frac{1}{2}$ '	"	9 $\frac{9}{10}$ "	"
1	"	à	19 $\frac{1}{2}$ '	"	7 $\frac{9}{10}$ "	"
1	"	à	40'	"	7 $\frac{10}{10}$ "	"

Sämmtliche Hölzer sind kantig behauen und noch ganz gesund.

D. 7. Sept. 1863.

Stiftungs-Pfleger.

Most-Obst, Aepfel & Birnen, liefern zu den billigsten Preisen best fortirter Waare

Friedrichshafen a/B.

Nettich & C.

Stuttgart.

## Feuerwerk-Empfehlung.

Unterzeichneter empfiehlt sein frisch gefertigtes Herbst-Feuerwerk zu den billigsten Preisen. Kaufleute erhalten angemessenen Rabatt.

W. Weissenbach.

Weberstr. Nr. 112.

## Verlorenes

Letzten Sonntag ging am Bahnhof ein 10 fl. Schein verloren. Der redliche Finder wolle es bei der Red. d. Bl. abgeben.

Waiblingen. Endersbach.

Von Endersbach nach Waiblingen ist keine Tasche mit schwarzen und blauen Franzen verloren gegangen; der redliche Finder wolle dieselbe entweder bei Schne dermeister Jak. Kubile in Endersbach oder bei der Redaction d. B. gegen Belohnung abgeben.

## Waiblingen.

Der Unterzeichnete verkauft  $\frac{3}{4}$  Acker im vorderen Eisenthal. Die Liebhaber können zu mir in's Haus kommen.

Johannes Fleiderer  
Holzmesser.



## Bezirks-Gewerbe-Verein.

In seiner letzten Sitzung hat der Ausschuß beschlossen: das Musterlager in Stuttgart von Seiten des Vereins gemeinsam zu besuchen. Hiezu ist nun Samstag der 12. September bestimmt und werden hie-mit alle Vereins-Mitglieder eingeladen, sich diesem gemeinschaftlichen Besuch, wenn immer möglich, anzuschließen. Es ist in dem Musterlager für jedes Gewerbe des Interessanten und Nützlichen so viel, daß es sich wohl lohnt sich mit demselben recht bekannt zu machen, um aus dem, was die kgl. Centralstelle für die Industrie thut, auch den rechten Nutzen zu ziehen.

Wir werden die kgl. Centralstelle von diesem Besuch mit der Bitte benachrichtigen, daß sie uns einen Lokal- und sachkundigen Führer beigebe, wodurch der Besuch noch einen höheren Werth bekommen wird.

Die Zusammenkunft ist auf dem Bahnhof in Waiblingen Morgens 8 Uhr.

L. Müller.

**Mädchen jeden Alters sowie ältere Frauen finden gegen guten Taglohn sofort dauernde Beschäftigung in dem Bettfedergeschäft von Strauß u. Cie. zum Döhsen in Cannstatt.**

Waiblingen.

## Güter-Verkauf.

Unter Bezeichnung auf meinen unterm 1ten d. Mts. ausgeschriebenen Güter-Verkauf zeige hiemit an, daß Solche zu nachstehenden Preisen angekauft sind:

$\frac{7}{8}$ Mrg. 17,1. Ath. in der Winterhalten.	793 fl.
$\frac{3}{8}$ Mrg. 4,3. Ath. auf dem Pfaster	352 fl.
$\frac{7}{8}$ Mrg. 14,3 Ath. im hintern Eisen-thal	505 fl.
$\frac{4}{8}$ Mrg. 15,9. Ath. Baumgut in der Spittelhalten	640 fl.
$\frac{4}{8}$ Mrg. 1. Ath. desgl. allda	416 fl.

Diese Güter kommen am 14ten dieß Nachmittags 2 Uhr auf dem Rathhaus in Aufstreich, wozu ich weitere Liebhaber freundlich einlade.

M. Schwarz, Weber.

Waiblingen.

## Neue holl. Häringe

sind wieder fortwährend zu haben bei  
Joh. Fr. Stüber.

Waiblingen.

Richten Münchner

## Waizenbranntwein

empfehl't zu billigem Preise

F. Kaiser.

Conditor

Winnenden.

## Empfehlung.

Unterzeichneter verfertigt alle Gattungen

## Siebe,

von Eisen und Messingdrath, von Holz, Roßhaar und Seide, gestrikte Drahtgitter, Drahtewebe, Wurfgitter u. Röhrgestechte zu Sesseln und nimmt auch alle in dieses Fach einschlagende Reparaturen an, wobei für gute und pünktliche Arbeit garantirt wird; schließlich bemerke ich noch daß jede Aufgabe in Balde und Portofrei besorgt wird. Achtungsvoll empfiehlt sich

D. Kurz,

in Winnenden.

Waiblingen.

Auf obiges beziehend sind bei mir stets

## neue Siebe

von Herrn Kurz in Winnenden vorrätig zu haben; auch werden Reparaturen für Obigen angenommen und schnellstens befördert von Bäcker Hausermann in Waiblingen.

## Stuttgart.

Es sind circa 100 Stück in Eisen gebundene gute

## Weingeistfässer

1 $\frac{1}{2}$  bis 2 Eimer haltend im Ganzen oder Einzelnen billig zu verkaufen, Rothebühlstraße 70.

Rudolph K u o s p.

## Knecht-Gesuch.

Ein fleißiger Knecht der mit Vieh umzugehen kann, findet gegen guten Lohn eine bleibende Stelle. Wo? sagt die Redaktion.



# Der Henkersknoten

oder

## Die Gräuel der Tortur.

Erzählung aus der Zeit Friedrichs des Großen.

(Fortsetzung.)

„Wie kam es aber, daß Sie gerade jetzt eine Reise angetreten und welches Ziel hatte dieselbe?“

„Ich wollte zu Jenne, drei Meilen von Potsdam, einen Verwandten und früheren Kriegskameraden besuchen, von dem ich schon längere Zeit keine Antwort auf Briefe und Grüße empfangen und da meine Schüler wegen der Heerschau auf 10 Tage Ferien genommen, so machte ich mich am Samstag früh 3 Uhr auf den Weg, um selbst nach ihm zu sehen.“

„Haben Sie diesen Freund getroffen?“

„Nein, er war schon seit zwei Jahren gestorben, wie man mir sagte.“

„Wie kommt es aber, daß Sie zu dieser Reise sechs Tage gebraucht haben, da Sie ja Ihren Freund nicht mehr angetroffen?“

„Die Sache ging so zu: als ich am ersten Tage Mittags nach Potsdam kam, wollte ich mich dort ein wenig umsehen, um mich an den verschiedenen Verschönerungen, die diese Stadt während 10 Jahren erhalten, zu ergötzen; so kam der Abend herbei und am andern Morgen zog mich das herrliche Geläute der Hofkirche in dieselbe, um dort die Predigt zu hören und nach derselben erging ich mich in dem herrlichen Sandersoni und setzte erst am Montag früh meine Reise weiter fort, wo ich Abends sechs Uhr das Ziel meiner Reise, Jenne, erreichte. Auf die Nachricht von dem schon vor zwei Jahren erfolgten Ableben meines Freundes trat ich sogleich wieder die Rückreise an, indessen nöthigte mich ein schweres Gewitter, in Großbeeren ein Unterkommen zu suchen, wo es der Zufall wollte, daß ich in dem Schenkwirthe zum Hahnen einen alten Kriegskameraden erkannte, der mich nöthigte, einige Tage bei ihm auszuruhen wozu ich auch durch äußere Verhältnisse gezwungen ward, da der das Gewitter begleitende Wolkenbruch die Havel so angeschwollen und reisend gemacht, daß sie alle Brücken und Stege mit sich genommen hatte.“

„So kam ich erst am Freitag nach Köpenick, fuhr Lebrecht fort, „wo ich mich wegen allzu großer Dunkelheit verirrete und gezwungen war, auf dem freien Felde zu übernachten. Dadurch zog ich mir eine Kolik zu, die mich veranlaßte, in eine vor einem Wirthshause zu Thürer stehende Chaise zu kriechen, worin ich die gestrige Nacht zubrachte, worauf ich diesen Morgen bis zur Windmühle vor dem Brandenburger Thor fuhr, wo ich alsdann ausstieg und dem Kutscher sechs Groschen Courant bezahlte.“

„Kennen Sie den Namen und die Wohnung dieses Kutschers?“

„Beides ist mir unbekannt.“

„Gehört das Federmesser mit der abgebrochenen Klinge Ihnen?“

„Ja.“

„Wo und bei welcher Gelegenheit haben Sie die Klinge abgebrochen?“

„Vor meiner Abreise, als ich im Zimmer mei-

ner Hauswirthin einen starken Bindfaden abschneid, mit welchem ich mein Bündelchen zusammenband.“

„Wie kamen Sie in den Besitz der Hemden, an welchen die Namensschiffer absichtlich ausgemerzt zu sein scheint.“

„Die Hemden habe ich von meiner Hauswirthin gekauft, da sie ihr als Wittwe überflüssig waren, vom Ausmerzen der Namensschiffer ist mir jedoch nichts bekannt, da sie auch gar nicht nöthig war.“

„Wie kamen Sie in Besitz der Taschenuhr, die nach der Aussage Dritter Eigenthum der Gemordeten war?“

„Frau Dankelmann ließ sie mir aus Freundschaft, um mich auf der Reise wegen der Zeit orientiren zu können.“

Fortsetzung folgt

Bei der Besprechung der neuesten politischen Bewegung in Deutschland hört man oft rücksichtlich der Bevölkerung in Oesterreich und Preußen Urtheile, welche der Wahrheit nicht entsprechen. Wir theilen daher nach dem neuesten Handbuch der vergleichenden Statistik von Kolb (Leipzig 1862) folgende Notizen mit:

Im deutschen Bundesgebiete Oesterreichs leben

12,700,000	Katholiken
350,000	Protestanten,
500 <sup>0</sup>	andere Christen,
150,000	Juden

zusammen 13,205,000 Einwohner.

Im deutschen Bundesgebiete Preußens dagegen:

5,009,000	Katholiken,
8,433,300	Protestanten,
1,675	andere Christen,
134,300	Juden

zusammen 13,578,275 Einwohner.

Im ganzen deutschen Bundesgebiet sind:

23,690,000	Katholiken,
20,348,000	Protestanten,
28,000	andere Christen,
476,000	Juden

zusammen 44,532,000 Einwohner.

In den Nicht-Bundesländern Oesterreichs sind ausserdem noch

2,550,000	Deutsche,
18,914,000	Nicht-Deutsche,

zusammen 21,464,000 Einwohner.

In den Nichtbundesländern Preußens

2,558,000	Deutsche,
1,603,000	Nicht-Deutsche,

zusammen 4,161,000 Einwohner.

Die Bevölkerung von Gesamt-Oesterreich und Preußen beträgt:

36,569,000	Katholiken,
26,732,000	Protestanten,
6,550,000	andere Christen,
1,484,000	Juden.

zusammen 71,335,000 Einwohner.

während im europäischen Rußland

66,891,493

und in Frankreich nur

37,382,225 Einwohner sind.